

Missbildungen von Erdäpfelknollen

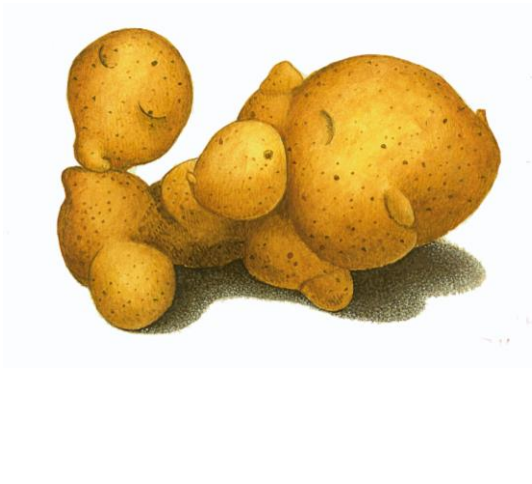
Schadbild

Setzt nach feuchter Witterung eine Trockenperiode ein, vermögen die Kartoffelknollen oft nicht mehr gleichmäßig an Größe zuzunehmen. Es entwickeln sich dann nur einzelne Knollenteile weiter bzw. es kommt zu Neubildungen verschiedenster Art, z. B.:

Kindelbildung: eine solche liegt dann vor, wenn sich das Gewebe im Bereich von Augen emporwölbt und knollenartige Auswüchse bildet, die jedoch fest mit der Knollen verbunden bleiben.

Durchwuchs: auch oft als Kettenwuchs bezeichnet. Diese Ausbildungen kommen durch Neubildungen von Knollen an den Enden der aus den Augen der heurigen Mutterknolle hervorgewachsenen Tragfäden. Die Knöllchen bleiben miteinander in Verbindung. Sorten, die zu Kettenwuchs neigen, sollten in Trockengebieten nicht angebaut werden.

Glasigkeit und Nabelendfäule: im Zusammenhang mit den beschriebenen Missbildungen wird oft dem Nabelende der Mutterknollen Stärke entzogen, so dass diese beim Durchschneiden ein glasig-wässriges Aussehen zeigen. Später schrumpfen sie ein und sterben ab.



Maßnahmen

Da die Missbildungen witterungsbedingt verursacht werden, sind rechtzeitige Bewässerungsmaßnahmen die einzige Gegenmaßnahme.

Abbildungen: P. P. Kohlhaas